

Israelaustausch 2023

Nach langem Warten war es am 7.10.2023 endlich so weit, die israelischen Austauschpartner landeten in Stuttgart. Bereits im Voraus nahmen wir untereinander Kontakt auf und konnten erste Gemeinsamkeiten feststellen. Auf dem Hinweg zum Flughafen machten wir uns Gedanken wie diese aufregende Zeit nun werden würde, doch spätestens, als wir am Flughafen auf unsere jeweiligen Austauschpartner trafen, waren all die Sorgen verflogen. Aufgrund der zahlreichen Verspätungen der öffentlichen Verkehrsmittel konnten wir den langen Rückweg vom Flughafen nach Bönnigheim nutzen, um erste gemeinsame Erfahrungen zu sammeln. Als wir mit unseren Austauschpartnern an der Schule ankamen, gab es für alle ein großes, selbst zusammengestelltes Büffet. Gegen Abend trafen wir uns alle zusammen bei einer Klassenkameradin und reflektierten den ersten Tag unseres Austausches.



Am zweiten Tag machten wir uns alle auf zum Cannstatter Wasen und zeigten den israelischen Schülern ein typisch deutsches Volksfest. Nach einigen Runden Autoscooter und anderen Fahrgeschäften, ging ein Teil der Gruppe in ein deutsches Restaurant, um den Israelis deutsche Gerichte zu präsentieren. Der andere Teil blieb auf dem Wasen und gegen Abend fuhren wir wieder alle zusammen nach Hause und ließen in den Gastfamilien das ereignisreiche Wochenende ausklingen.



Am Montag, den 9.10.2023 besuchten wir mit unseren Austauschpartnern morgens die Schule und trafen uns danach mit dem Bönnigheimer Bürgermeister, Herr Dautel, welcher die israelischen Schüler freundlich begrüßte. Daraufhin gaben uns die Israelis einen Einblick in ihre Lebensweise, indem sie Präsentationen über ihre Kultur, Traditionen und das generelle Leben in Israel hielten. Gegen Nachmittag unternahmen wir eine City Tour durch Bönnigheim. Danach machten wir in der Sporthalle verschiedene Kennenlernspiele. Eine Aufgabe bestand beispielsweise darin, uns, ohne zu sprechen, nach dem Alter von dem jüngsten zum ältesten Schüler zu ordnen. Nach diesen beiden Aktivitäten kam unter den Schülern Hunger auf, glücklicherweise hatten die Eltern in der Zwischenzeit Maultaschenburger und Kartoffelsalat für alle vorbereitet. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Brotschmiede in Kirchheim für die großzügige Brötchenspende. Den restlichen Abend verbrachten wir gemeinsam in Bönnigheim.





Am Dienstag gingen wir früh mit unseren Austauschpartnern in die Schule und zeigten ihnen den deutschen Unterricht. Danach fuhren wir zusammen nach Ludwigsburg und besuchten einen alten Synagogenplatz. Daraufhin trafen wir uns im Landratsamt mit Herrn Allgaier, welcher unseren Austauschpartnern eine Präsentation über Ludwigsburg und dessen Umgebung zeigte. Nach dem Besuch bekamen wir im Schloss eine eindrucksvolle Führung und nahmen anschließend wieder den Zug zurück nach Bönningheim. Da wir uns als Gruppe sehr gut verstanden haben und die Zeit zusammen möglichst gut nutzen wollten, trafen wir uns abends noch bei einer Klassenkameradin.



Den Tag darauf gingen wir mit unseren Austauschpartnern nochmals die ersten beiden Stunden zusammen in den Unterricht und brachten ihnen verschiedene deutsche Wörter bei. Danach trafen wir uns alle zusammen in der Aula von Bau IV und diskutierten darüber, wie wir eine gemeinsame Zukunft gestalten könnten, ehe wir als Gruppe nach Freudental in die Synagoge fuhren und den jüdischen Friedhof besuchten, auf welchem die israelischen Schüler einen emotionalen Gottesdienst vortrugen.



Doch dann nach der Rückkehr in die Synagoge der Schock; die israelischen Austauschpartner reisen in der nächsten Nacht ab. Einerseits hat man während des Aufenthalts der Israelis über die schwierige Situation in deren Heimat mitbekommen und die Thematik hat uns im Hintergrund auch den gesamten Austausch begleitet, andererseits konnten und wollten wir diese Nachricht nicht wahrhaben. Jetzt wo wir uns alle so gut verstanden und angefreundet hatten, sollen unsere Freunde nach der Hälfte des eigentlichen Austausches schon gehen? Schnell war uns klar, dass wir diesen letzten Abend bis zur letzten Sekunde genießen und die Zeit zusammen nochmal ausnutzen wollten. Da ein Großteil der Israelis schon den ganzen Austausch von verschiedenen Kosmetika geschwärmt hatte, wollten wir ihnen den Wunsch erfüllen und wir trafen uns gemeinsam im Drogeriemarkt, um den ein oder anderen Großeinkauf zu tätigen und die Snacks für die anstehende Heimreise einzukaufen. Dank den Lehrern wurde es uns ermöglicht den restlichen Abend zusammen in der Schule zu verbringen und die letzten Gespräche mit unseren neu gewonnenen Freunden zu führen. Die harte Realität weckte uns erst in der Früh, als uns klar wurde, dass die letzten Stunden zusammen angebrochen waren. Also begaben wir uns nachts um 4 Uhr völlig übermüdet auf den Weg in die Schule, um unsere Austauschpartner zu verabschieden und sie wieder zurück zu ihren Familien reisen zu lassen. Bei dem Abschied flossen einige Tränen, welche zeigen wie schnell wir uns alle in dieser intensiven und doch für die israelischen Schüler auch teils schwierigen Situation ans Herz gewachsen waren.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Lehrer, die uns bei den Ausflügen begleitet, an die Eltern, welche uns in dieser einmaligen Situation unterstützt und an alle anderen Beteiligten, welche im Hintergrund mitgeholfen haben.

Zur besseren Lesbarkeit wurde innerhalb dieses Berichtes bei Personenbezeichnungen ausschließlich die männliche Form verwendet, die genannten Bezeichnungen beziehen sich dennoch auf beide Geschlechter.

Nemea Link, J1